

1771 und 1772 nöthigte unsere Regierung zur Einführung der Cassenbillets, da eine größere Masse circulirenden Geldes durchaus nothwendig erschien und Metallgeld doch nicht in solcher Masse zur er-möglichen war. Es wurden daher eine Million und fünfhundert-tausend Thaler Papiergeld verfertigt, die in 1, 2, 5, 10 und 50 Thalerscheinen ausgegeben wurden und gegen einen Verlust von neun Pfennigen an jedem Thaler bei der Auswechslungscasse wieder aus-gewechselt werden konnten. Nach und nach sollten diese Zettel wieder eingelöst werden und allmählig verschwinden; aber freilich in den schweren Jahren von 1807 bis 1813 wurden sie im Gegentheil bis auf fünf Millionen vermehrt. Da nun Niemand gezwungen werden kann, solches Papiergeld anzunehmen; da es im Auslande wenig Eingang findet; da es mehr vergänglich, mehr verbrennbar und verlierbar ist als wirkliches Geld; da es unzinbar und seine Einlösung unsicher ist — so verlor es besonders in der Drangsalz-zeit von 1812 bis 1814 unglaublich an seinem festgesetzten Werthe. In den Monaten October bis December 1813 wurde ein Thaler-cassenbillet kaum für vierzehn Groschen angenommen. Gegenwärtig aber, wo alle umliegenden Staaten zum Theil eine sehr große Masse Papiergeld geschaffen haben, ist auch in unserm Vater-lande dies Geld unabweisliches Bedürfnis.

7. Mai.

Landgraf Ludwig der Springer.

In dem altergrauen, höchst merkwürdigen Thüringen, das spä-ter mit unserm Stammlande Meissen vereinigt ward, regierten in frühern Zeiten Herzöge, nachmals aber Landgrafen, die jedoch auch nur nach und nach erst erblich wurden. Einer von diesen Grafen, der einen vielfach berühmten Namen trägt, Ludwig der Sprin-ger, starb am 7. Mai 1123, und sein Sterbetag mag Veranlassung sein, das Wichtigste aus seinem Leben zu hören. In Thüringen gab es damals ungewöhnlich viele Grafen und Ritter; es reihete sich Burg an Burg; es entstand aber auch Fehde auf Fehde. Das schöne, von jeher höchst fruchtbare Ländchen war Jahrhunderte hindurch ein unglücklicher Schauplatz ewigen Krieges und Blutvergießens, wo rauf-lustige Ritter gegen einander und gegen sie wiederum die vielen befestigten Städte unablässig kämpften. So war auch Graf Ludwig sein ganzes Leben hindurch im Harnisch und im Streite, bald gegen andere Grafen, bald gegen Kaiser Heinrich den Vierten, bald gegen einzelne Städte. Er baute auf ziemlich unrechtmäßige Weise die